

WIESBADENER | ARCHITEKTUR | FILM | TAGE | 2024



Wiesbadener Architekturzentrum e.V. 25 Jahre WAZ 1999 - 2024

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freunde und Freundinnen des WAZ,
liebe Cineasten und Cineastinnen,

Unser WAZ (Wiesbadener Architekturzentrum e.V.) ist inzwischen im 25sten Jahr seines Bestehens. Dies zeigt sich auch in der besonderen Mischung und Darbietung der diesjährig ausgewählten Filme. So zeigen wir die Filme nicht nur in der Woche vor und an dem eigentlichen *Tag der Architektur*, sondern sind bereits im Vorfeld präsent, um unseren Zuschauern die Möglichkeit zu geben; sich möglichst viele unterschiedliche Filme aus dem Genre anzuschauen.

So eröffnen wir die Filmtage bereits Anfang Juni mit den kritischen, sozialpolitischen Filmen aus der Trilogie **SOLD CITY**, Teil 1+2 - Wenn Wohnen zur Ware wird - den „neuen Filmen von unten“, die zu den Best of 2020 des Kulturmagazins TTT gewählt wurden. Diese Filme zeigen, warum es nötig wird, endlich über eine grundlegende Bodenreform zu diskutieren.

In **ARCHITECTON** (Filmpreview!) porträtiert der Regisseur einen desillusionierten Repräsentanten unserer Gegenwart und dessen Versuch, dem rücksichtslosen Krieg des Menschen gegen die Natur zu trotzen, ein kritischer, mit poetischen Bildern in überwältigenden Naturaufnahmen herausragender Film, durchaus zu sehen im aktuellen Aufruf für das Bauen im Bestand, der Wiederverwertung von Baumaterialien, dem Ende des Abbruchwahns - Inhalt der neuen Vortragsreihe unseres WAZ.

Ein besonderer Filmabend verspricht der Film **DIE SONNENINSEL** von Thomas Elsaesser in Verbindung mit dem Stummfilm **BAU UND EINWEIHUNG DER GROSSMARKTHALLE** von 1926 zu werden. Der Pianist Uwe Oberg komponiert eigens die Musik dazu. Konrad Elsaesser, ein Neffe, erzählt zu dem über das Leben und Schaffen des Architekten Martin Elsaesser.

Der Musikfilm **STOP MAKING SENSE - BURNING DOWN THE HOUSE**, die New Wave Band TALKING HEADS live, ist ein Wunschfilm eines Einzelnen aus dem Team des WAZ. Der Film steht mit seinem Titel im übertragenen Sinne für *keine Kompromisse* in Sachen weiterer großer Bodenversiegelung.

Bleiben die Filme **ER FLOG VORAUSS** (der Regisseur Max Gruber aus Wien ist zu Gast) über den österreichischen Architekten Karl Schwazer, dem Pionier und Visionär, Architekt des sogenannten *Vierzylinders* in München, der BMW-Hauptverwaltung, der die Architektur als Instrument verstand, den Mensch glücklich zu machen mit seiner leidenschaftlichen Künstlerseele. Natürlich darf auch der Film **THE MIES VAN DER ROHE** nicht fehlen, der die Frauen um den Architekten Ludwig Mies van der Rohe in den Vordergrund stellt und die Ikone *Mies* nicht immer gut aussehen lässt. Als besondere Zugabe gibt es nach langer Recherche den Film **BETON, STAHL UND GLAS** seiner Tochter Georgia van der Rohe, die den Film 1969 im Auftrag des ZDF über ihren Vater gedreht hat, ein seltenes Kleinod aus den Tiefen der Archive des ZDF sowie eine Überraschung der schweizer Regisseurin Sabine Gisiger.

Wir hoffen, Ihnen so ein abwechslungsreiches Filmprogramm mit insgesamt 9 Filmen zu präsentieren, die Ihnen eine neue Sicht auf Architektur mit aktuellen und architekturgeschichtlichen Bezügen aufzeigen möchte.

Ein Dank geht an unsere direkten, wie ideellen Kooperationspartnern, den beiden Kinos, dem DFF, dem Frauenmuseum Wiesbaden, DIVIA (Diversity In Architecture), der Martin-Elsaesser-Stiftung, dem Architekturtrunk. Zudem danken wir den Firmen GIRA, quint-it raumsysteme und SCG-Service Company Gebäude für ihre Förderung der Filmtage.

WAZ Wiesbadener Architekturzentrum e.V.

Daimlerstraße 35
65197 Wiesbaden
info@waz-wiesbaden.de
www.waz-wiesbaden.de

Reservierung /Karten im Vorverkauf (auch online) oder an der Abendkasse!
www.wiesbaden.de/caligari
www.murnau-stiftung.de/filmtheater oder auch 0611-97708-41, Mo.-Fr. 10.00 – 12.00

Das **Rahmenprogramm zum Tag der Architektur** ersehen Sie unter: www.akh.de/baukultur/tage-der-architektur

! Links u. Trailer funktionieren im angehängten PDF !

Sonntag, 02.06.2024, 20.00 Uhr | Caligari FilmBühne



SOLD CITY
Teil 1:
EIGENTUM STATT MENSCHENRECHT

D 2024, 102 Min., FSK: ungeprüft
Regie: Leslie Franke
Buch: Herdolor Lorenz

Seit die Gemeinnützigkeit des Wohnungsbaus fast überall in Europa aufgehoben wurde, gilt Wohnen nicht mehr als Menschenrecht. Nun entscheidet der Markt, wo Menschen leben. Damit hat sich auch in Deutschland ein System der Vernichtung bezahlbaren Wohnraums etabliert, das unsere Gesellschaft auseinanderdividiert.

SOLD CITY zeigt in 2 Teilen, wie der Immobilienboom in Deutschland entstanden ist und wie die Betroffenen ihn erleben.

© Salzgeber

Der 1. Teil

befasst sich mit dem System der Umwandlung von Wohnraum in Konzerneigentum. Banken, Fonds und internationales Anlagekapital drängen seit vielen Jahren in die Städte. Mieter*innen sind nicht mehr sicher vor dem Verkauf ihrer Wohnung. Beim Kassemachen sind sie die einzigen, die stören. Die Politik scheint sich völlig von ihrer Versorgungspflicht zu verabschieden, der Sozialwohnungsbau schwindet zu Gunsten privater Investoren seit Jahrzehnten. Der Film geht der Frage nach, wie sich diese Entwicklung in verschiedenen Großstädten äußert.

Begrüßung/Einführung durch Helmut Boerdner (WAZ)

Montag, 03.06.2024, 20.00 Uhr | Caligari FilmBühne



SOLD CITY
Teil 2:
ENTEIGNUNG STATT MIETE FÜR DIE RENDITE

D 2024, 102 Min., FSK: ungeprüft
Regie: Leslie Franke
Buch: Herdolor Lorenz

Der 2. Teil

widmet sich den großen Wohnkonzernen, die mit der Miete hauptsächlich die Dividenden der Aktionär*innen finanzieren. Die Volksinitiative „Deutsche Wohnen & Co“ fordert schon seit Jahren die Enteignung großer Wohnungskonzerne. In London ist die Situation für Mieter*innen sogar noch problematischer. Die Autorin Anna Minton beschreibt die Verdrängung der arbeitenden Bevölkerung nicht mehr nur als Gentrifizierung, sondern als „Sterilisierung der Städte“. Wien liefert das Gegenbeispiel: Private Investor*innen müssen hier zwei Drittel ihrer Projekte als geförderte Wohnungen bauen, in denen die Mieter*innen ihr Leben lang wohnen dürfen. Warum geht das nicht auch bei uns?

[zum Trailer](#)

In Kooperation mit:



Unterstützt durch:

Freitag, 14.06. + Sonntag 16.06.2024, jeweils 20.00 Uhr | Caligari FilmBühne



© Piffli Medien

STOP MAKING SENSE

USA 1984, 88 Min., FSK: ab 0, Originalversion

Regie: Jonathan Demme

Buch: Jonathan Demme, Talking Heads

Kamera: Jordan Cronenweth

Musik: David Byrne, Chris Frantz, Jerry Harrison, Tina Weymouth

Mit: David Byrne, Tina Weymouth, Chris Frantz, Jerry Harrison, Steve Scales, Lynn Mabry, Ednah Holt, Alex Weir, Bernie Worrell

Legendär und von vielen Kritikern als bester Konzertfilm aller Zeiten bezeichnet, kommt STOP MAKING SENSE zum 40. Jahrestag wieder auf die große Leinwand. Im Jahr 1984 von Jonathan Demme gedreht, verfolgt der Film die intensiven Live-Auftritte von drei Abenden im Pantages Theater in Hollywood. Zu sehen und zu hören sind die denkwürdigsten Songs der Talking Heads. In den Hauptrollen spielen die Bandmitglieder David Byrne, Tina Weymouth, Chris Frantz und Jerry Harrison sowie Bernie Worrell, Alex Weir, Steve Scales, Lynn Mabry und Edna Holt. Anlässlich seines 40-jährigen Jubiläums wurde der Film in 4K neu restauriert. **Burning down the house** (again)!

zum Trailer

In Kooperation mit:



architektur
umtrunk



Hochschule RheinMain
Architektur und Bauingenieurwesen

Dienstag, 25.06.2024, 20.00 Uhr | Caligari FilmBühne

Vornweg zeigen wir einen historischen Stummfilm:

BAU UND EINWEIHUNG DER GROSSMARKTHALLE

Stummfilm mit Live-Musik

D 1926 – 1928, 32 Min.

Regie: Paul Wolff

Live-Musik von und mit Uwe Oberg (Piano),

der im Auftrag der Stadt Frankfurt gedreht wurde, der die einzelnen Bauabschnitte der Frankfurter Großmarkthalle bis hin zum Einzug der Händler*innen beim Beginn des eigentlichen Marktbetriebs verfolgt.



© Hans Peter Elsaesser

DIE SONNENINSEL

D 2017, 89 Min., FSK: ungeprüft,
Regie und Buch: Thomas Elsaesser

Kamera: Ingo Kratisch

Musik: Elke Hosenfeld

Frankfurts Stadtbaurat Ernst May und Architekt Martin Elsaesser wurden in den 1920er-Jahren zu Vorreitern des Neuen Bauens. Vor den Nazis floh May in die Sowjetunion, Elsaesser auf eine abgeschiedene Insel im Osten Berlins. Auf dieser „Sonneninsel“ begegnen Elsaesser und seine Frau dem Landschafts- und Gartenarchitekten Leberecht Migge, der dort seine Ideen der autarken Versorgung und des alternativen Lebens in die Praxis übersetzen möchte.

In DIE SONNENINSEL erzählt Martin Elsaessers Enkel Thomas Elsaesser (1943-2019) anhand bislang unbekannter Privataufnahmen vom erzwungenen Aussteigerdasein seines berühmten Großvaters und einer tragischen Ménage à trois.

Zu Gast: Dr. Konrad Elsässer, Martin-Elsaesser-Stiftung
Begrüßung/Moderation Helmut Boerdner (WAZ)

zum Trailer

In Kooperation mit:

DFF

DEUTSCHES
FILMINSTITUT
FILMMUSEUM



www.martin-elsaesser-stiftung.de

Unterstützt durch:

quint-it
raumsysteme

GIRA

Freitag, 28.06.2024, 20.15 Uhr | Murnau Filmtheater



© Salzgeber

ER FLOG VORAU

AT 2022, 73 min, DCP, DF, FSK: ab 0,
Regie: Max Gruber,
mit Nicholas Ofczarek

Wiesbadener Erstaufführung: Der österreichische Architekt Karl Schwanzer (1918-1975) galt schon zu Lebzeiten als Legende seines Fachs – und ist heute vor allem für das von ihm entworfene BMW-Hauptquartier in München weltbekannt. Max Grubers semidokumentarischer Porträtfilm zeigt Schwanzer als Pionier und Visionär, der Architektur als „materialisierte Poesie“ und als Instrument verstand, die Menschen glücklich zu machen. Nicholas Ofczarek schlüpft in die Rolle Schwanzers und spielt den Architekten als schillernde Persönlichkeit, leidenschaftliche Künstlerseele und ewig Suchenden, der manchmal bis zur Selbstaufgabe an der Lösung von Problemen arbeitete.

Neben mitreißenden Spielszenen präsentiert der Film eine Fülle von zum Teil unveröffentlichtem Archivmaterial – etwa von der spektakulären Aktion, bei der Schwanzer für die Vorstellung seines Entwurfs für das BMW-Gebäude eine ganze Etage des Bürohauses in den Bavaria Filmstudios nachbauen ließ. Zu Wort kommen Expert*innen und Weggefährter*innen Schwanzers wie Laurids Ortner, Heinz Neumann, Boris Podrecca, Wolf D. Prix, Andrea und Diether S. Hoppe. Ein dichter, vielstimmiger Architekturfilm – und weit mehr als das: ein Film über künstlerisches Schaffen, kreative Leidenschaft und bedingungslose Hingabe an ein Werk.

Zu Gast: Max Gruber, Regisseur
Begrüßung/Moderation Helmut Boerdner (WAZ)

zum Trailer

In Kooperation mit:

F.W. Murnau
MURNAU FILMTHEATER

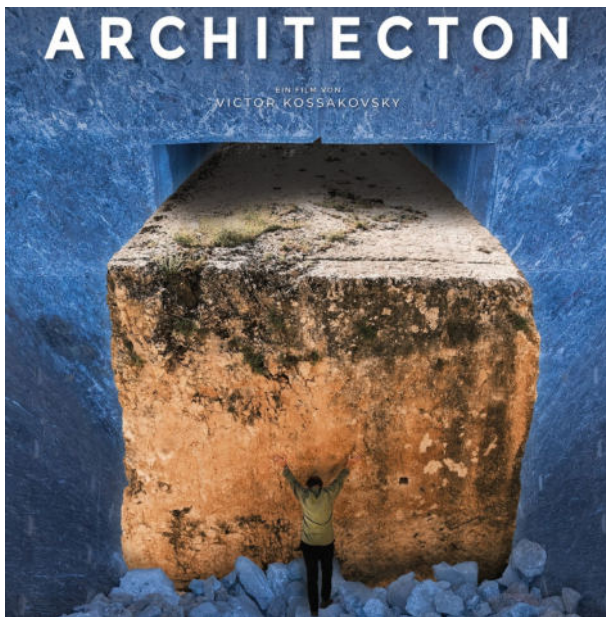
archi
tektur
umtrunx

Hochschule **RheinMain**
Architektur und Bauingenieurwesen

Unterstützt durch:

GIRA

Samstag, 29.06.2024, 20.00 Uhr | Caligari FilmBühne



© Neue Visionen

ARCHITECTON (PREVIEW)

F/D/USA 2024, 98 Min., FSK: ungeprüft, OmU

Regie und Buch: Victor Kossakovsky

Kamera: Ben Bernhard

Musik: Evgueni Galperine

mit: Michele De Lucchi, Mauro Mella, Davide Alioli,
Nick Steur, Abdul Nabi Al-Afi

Victor Kossakovskys epische, intime und poetische Meditation über Architektur befasst sich mit der Frage, inwieweit der Blick auf Konstruktion und Gestaltung alter Bauwerke einerseits zwar allgegenwärtige Zerstörung offenbart, andererseits aber auch Grund zur Hoffnung geben und einen Weg in die Zukunft zeigen kann. Im Mittelpunkt steht ein landschaftsgärtnerisches Projekt des italienischen Architekten Michele De Lucchi.

Eine bildgewaltige Reise führt von den Tempelruinen von Baalbek im Libanon aus dem ersten Jahrhundert n. Chr. bis zu zerstörten Städten in der Türkei nach jenem verheerenden Erdbeben der Stärke 7,8 Anfang 2023. Fels und Stein verbinden die verschiedenen Gesellschaften miteinander: fest in der Erde steckende, geisterhafte Monolithen genauso wie große Haufen von Betonschutt, die auf den Abtransport und die Wiederverwertung warten. Kossakovskys forschender Blick auf den Größenwahn des Menschen und seine prekäre Beziehung zur Natur wirft drängende Fragen auf: Wie bauen wir, und wie können wir besser bauen, bevor es zu spät ist?

„Der Architekt Michele De Lucchi ist ein Idealist seiner Profession – in seinen Gebäuden manifestiert er einen unkaputtbaren Glauben an das Gute im Menschen. Der Film zeigt seinen Versuch, dem rücksichtslosen Krieg des Menschen gegen die Natur zu trotzen.“ berlinale.de

Begrüßung/Einführung Helmut Boerdner (WAZ)

[zum Trailer](#)

In Kooperation mit:



IHR GEBÄUDE,
UNSERE MISSION.

quint-it
raumsysteme

GIRA

Unterstützt durch:

Sonntag, 30.06.2024, 19.00 Uhr | Murnau Filmtheater



THE MIES VAN DER ROHES
CH 2023, 81 min, DCP, DF, FSK: ungeprüft
Regie: Max Gruber,

Wiesbadener Erstaufführung: Die Frauen um den Architekten Ludwig Mies van der Rohe – seine Frau Ada, seine drei Töchter Georgia, Marianne und Waltraut und seine Partnerin Lilly Reich ergreifen die Chancen der neuen Zeit, erleben aber auch die Einschränkungen alter Muster. Als Mies 1938 in die USA emigriert, kämpfen sie sich auf sich allein gestellt durch die Barbarei der Nazizeit und des Krieges. Ihr Leben bleibt vom abwesenden Mann, Vater und Geliebten bestimmt. Davon erzählt die älteste Tochter, Georgia van der Rohe, Tänzerin und Schauspielerin. Der Film lässt sie in fiktiven Interviews aufleben, die ausschließlich auf authentischen Aussagen beruhen.

THE MIES VAN DER ROHES ist eine aufwühlende Familiengeschichte und entwirft mit privaten, unveröffentlichten und längst vergessenen Filmen, Bildern und Dokumenten ein Sittengemälde der Moderne – aus weiblicher Perspektive

Begrüßung/Einführung Helmut Boerdner (WAZ)

[zum Trailer](#)

Nach dem Hauptfilm zeigen wir als thematische Ergänzung noch folgenden Film:

BETON, STAHL UND GLAS

DE 1968/69, 40 min, DF

Regie: Georgia van der Rohe

Co-Regie: Sam Ventura,

Die Tochter von Ludwig Mies van der Rohe, Georgia van der Rohe (1914-2007), bekam vom ZDF den Auftrag, ihren Vater zu seinem architektonischen Schaffen zu interviewen und dies mit Filmmaterial zu untermauern. Dies geschah anlässlich der Eröffnung der Neuen Nationalgalerie, Museum für Kunst, Berlin 1969 (Architekt Ludwig Mies van der Rohe) - heute eine Ikone der klassischen modernen Architektur, unter Denkmalschutz stehend und kürzlich vom englischen Architekten David Chipperfield Vorbildlich saniert und renoviert.

Georgia van der Rohe war zu diesem Zeitpunkt bereits bekannt als internationale Schauspielerin und Filmemacherin. In ihrem Buch „La Donna è mobile - mein bedingungsloses Leben“ – aus dem Jahr 2001 schildert sie unter dem Zwischentitel „Das architektonische Testament“ diesen sehr spannenden und emotionalen Vorgang, den eigenen Vater Ludwig zu porträtieren und kommt ihrem Vater, der eher durch Abwesenheit glänzte, am Ende näher. Nach diesem Interviewabend verstummte seine geistige Stimme für immer. Mies van der Rohe verstirbt am 17. August 1969 in Chicago. Die Neue Nationalgalerie war sein einziges öffentliches Bauwerk, das er nach dem zweiten Weltkrieg in Deutschland errichtet hat.

In Kooperation mit:

Unterstützt durch:

F.W. Murnau
MURNAU FILMTHEATER

DI IN
VER ARCHI
SI TEC
TY TURE
Diversity in Architecture e.V.

fMW frauen museum
wiesbaden

GIRA

Viel Vergnügen beim Ansehen!

Wir möchten darauf hinweisen, dass wir mit dem Spielfilm „Perfect Days“ von Wim Wenders wieder beim diesjährigen Open Air Filmfest der „Bilderwerfer“ in den Reisinger Anlagen, Wiesbaden dabei sein werden.

Quellen: Filmtexte und Trailer der Kinos und DFF, sonstige Quellen auf Nachfrage